

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Montag, 28. August vormittags.

Zur Cholera. Auf dem Schlepper Nr 16 der Donau - Baggerungs -
Aktiengesellschaft erkrankte am Donnerstag, den 26. d. M.
die 52 Jahre alte Josefina Repsler, welche daselbst für die
Bemannung kocht. Der Schlepper verkehrt nur zwischen Wien
und Fischamend und führt Sand. Auf ihm befanden sich außer
der Gemannten noch ein Steuermann und ein Matrose. Da sich die
Krankheitserscheinungen steigerten wurde die Repsler Freitag
Abend in das Franz Josef Spital gebracht, die beiden Männer
wurden in die Sanitätsstation transportiert und der Schlepper
isoliert verankert. Die ärztliche Beobachtung der Erkrankten
ergab, daß die Frau bloß Brechdurchfall ^{an} leidet, alle klinischen
Symptome sprachen hierfür. Auch der bakteriologische Untersu -
chung, welche gestern Sonntag beendet war, war bezüglich Cho -
lera vollständig negativ. Die beiden Schiffleute wurden be -
reits ^{aus} der Sanitätsstation entlassen, auch wurde die Sperre
des Schleppers aufgehoben. - Bei dieser Gelegenheit soll bemerkt
werden, daß täglich eine ganze Reihe von Meldungen bezüglich
Cholera verdächtiger Fälle beim Stadtphysikat einlangt. Jeder
einzelne Fall wird genau untersucht und die Erkrankten werden
auch wenn von vorne herein fast mit Sicherheit der Fall als
unverdächtig sich darstellt, in das Franz Josef Spital gebracht.
Mit besonderer Gewissenhaftigkeit wird dann vorgegangen, wenn
die erkrankte Person aus einer choleraverdächtigen Gegend kommt.

Kaiser Festschießen des Deutschmeister Schützenkorps. Das Deutschmeister Schützenkorps veranstaltete wie alljährlich auch heuer anlässlich des Geburtsfestes des Kaisers auf der Wiener Garnisonsschießstätte ein Festschießen, welches gestern, Sonntag, seinen Abschluß fand. Der Kommandant des Korps nahm um 8 Uhr abends die Preisverteilung vor. Es wurden außerordentlich günstige Resultate bei dem Schießen, bei welchem durchwegs die Armeewaffe Verwendung fand, erzielt. Die Distanz betrug 200 Schritte und es wurden insgesamt von 39 Schützen 10.875 Schüsse abgegeben. Den ersten Tiefschuß-Preis im Betrage von 10 Dukaten (Spende des Erzherzogs Friedrich) erhielt Adolf Mayer, den ersten Kreis-Preis im Betrage von 50 Kronen (Spende des Erzherzogs Karl Franz Josef) Herr Ferdinand Ruß; ferner gewannen August Hatlak, Franz Fröschl, etc. größere Preise. Während die Mitglieder des Korps eifrig der Schießkunst ablagen, unterhielten sich die Familienangehörigen der Schützen in dem schönen Restaurationsgarten, in welchem die „Praterspatzen“, welcher Gesellschaft der Schütze Fritz Kleber angehört, ihr reiches Repertoire an Musik und Gesang zu Gehör brachten und lebhaften Beifall fanden. Die Stadtart-Handelsgesellschaft stellte unentgeltlich die glänzende Beleuchtung der Lokalitäten bei. Bei der Preisverteilung gedachte der Kommandant unseres Kaisers und des Protektors des Korps Erzherzog Eugen und es wurden auch nach Ischl und Innsbruck Huldigungstelegramme gesendet. Im September findet ebenfalls auf der Garnisonsschießstätte ein Protektorschießen statt.

Forstwirte im Rathaus. Gestern vormittags besichtigte eine Deputation reichsdeutscher höherer Forstbeamter, Professoren, etc. ungefähr 30 an der Zahl die städt. Sammlungen und die Festräume des neuen Rathauses. Nach der Besichtigung versammelten sich die Herren im Empfangssalon des Bürgermeisters und wurden hier von VB. Hoß namens der Gemeindevertretung begrüßt. Derselbe entschuldigte die Abwesenheit des Bürgermeisters, welcher lebhaft bedauerte, die Herren nicht empfangen zu können und bemerkte, daß die Wiener sich immer freuen, wenn fremdländische Gäste hier her kommen. Besonders herzlich sei der Willkomm, wenn es sich um reichsdeutsche Fremde handelt. Der Führer der Reisegesellschaft der Oberforstmeister Fricke, Direktor der Forstakademie Hann.-Münden, dankte für die herzliche Begrüßung und führte aus: „Wir sind hierher gekommen, um Waldungen und Forste zu sehen, das schönste aber was uns zu Gesicht gekommen ist, ist die Stadt Wien. Es ist selbstverständlich, daß Deutsch, wenn sie nach Oesterreich kommen, an der Reichshauptstadt nicht vorübergehen können, deren Ruf im ganzen deutschen Reiche einen guten Klang

besitzt. Wenn wir, sagte er, unser Land verlassen und nach Norden, Süden oder Westen ziehen, begegnen uns immer Menschen mit einer fremden Sprache. Hier jedoch tönen uns die Laute unserer Muttersprache entgegen mit einem Untertone von Herzlichkeit, Freundlichkeit und Liebenswürdigkeit. Die außerordentlich freundliche Begrüßung hier im Rathause ist neuerdings ein Beweis der Harmonie unter allen Deutschen und sie können überzeugt sein, daß die Eindrücke, welche wir von Oesterreich und von Wien mitnehmen, in unserem Innern unvergänglich fortbestehen werden.“ VB. Hoß lud sodann die Gäste Herren zu einem kleinen Imbiß ein und begab sich hierauf mit ihnen in den Rathauskeller. An dem Frühstück nahmen außerdem teil: Der Vorstand des technischen Departements für die Verwaltung der Staats- und sowie Hofrat Klusick vom Ackerbauministerium, Fondsforste Ministerialrat Wiltseh, Stadtrat Brauneis, Ober-Magistratsrat Dr. Nüchtern, Oberbaurat Goldemund und Präsidial-Kommissär Jiresch. Beim Frühstück ergriff VB. Hoß das Wort, indem er die Gäste aus dem verbündeten deutschen Reiche nochmals begrüßte und hob hervor, daß der deutsche Kaiser ein treuer Verbündeter unseres Kaisers und unseres Vaterlandes ist. Er brachte ein begeistert aufgenommenes dreifaches Hoch auf Wilhelm II. und Kaiser Franz Josef I. aus. STR Brauneis trank auf die abwesenden Damen der Gäste Oberforstmeister Fricke knüpfte in launiger Weise an diesen Toast an, indem er auf die alte aber immer schöner werdende Dame die Stadt Wien ein dreifaches, stürmisch aufgenommenes Hoch ausbrachte. Ministerialrat Wiltseh feierte die Gastfreundlichkeit der Stadt Wien, die jetzt durch ihren Forstbesitz gewissermaßen eine Kollegin der Gäste geworden sei und toastete auf das Zustandekommen innigerer Beziehungen der Gemeinde Wien zum Forstwesen, auf das stetige Gedeihen des städt. Forstbesitzes und einer guten Organisation des Forstwesens. -- Nachmittag führen die Gäste in das städt. Strandbad Gänsehäufel, das sie unter Führung des Chefarztes Dr. Udutsch, des Betriebsleiters-Stellvertreters Ing. Hufschmid und des Bademeisters Tomitzky besichtigten, und über dessen Einrichtung sie sich überaus lobend aussprachen.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß im Status des Marktamtes ernannt: zu Marktinspektoren Robert Beziozka, Otto Hassenbauer, Emil Wikaukal, Josef Kneifel (Letztere drei ad personam); zum Marktkommissär Eduard Kirohner; zum Marktamtsoffizial Viktor Pfoser; zum Marktamts-Akzesisten Konrad Wiesenberger; im Status des Zentral-Wahl- und Steuerkatalogers Anton Holasek, Heinrich Skalitzky, Rudolf Sedlar und Rudolf Srnek zu provisorischen Akzesisten; der Badedieners Franz Tomitzky wurde zum definitiven Bademeister des Strandbades Gänsehäufel ernannt.

Aus dem Rathause. Der Approvisionierungs Ausschuß wurde für Mittwoch des 30. d.M. von seinem Obmann Dr. Klotzberg zu

seiner Sitzung einberufen. Der gemeinräthliche Bürgerklub hält am Donnerstag nachmittags eine Sitzung ab.